

6. Jubiläumskonzert: So 26. April 2026

19.30 Uhr, Stefaniensaal

Juan Diego Flórez Tenor

Cécile Restier Klavier

Vincenzo Bellini • Ippolito Pindemonte

Malinconia, ninfa gentile: Melancholie, du liebliche Nymphe

Malinconia, Ninfa gentile

La vita mia consacro a te;

I tuoi piaceri chi tiene a vile,

Ai piacer veri nato non è

Fonti e colline chiesi agli Dei;

M'udiro alfine, pago io vivrò,

Nè mai quel fonte co' desir miei,

Nè mai quel monte trapasserò.

Melancholie, du liebliche Nymphe,

mein Leben widme ich dir;

wer deine Freuden verachtet,

ist nicht für wahre Freuden geboren.

Ich bat die Götter um Quellen und Hügel;

sie erhörten mich endlich, ich lebe zufrieden,

auch wenn ich mit meinen Sehnsüchten jene Quelle,

jenen Berg nie überwinden werde.

Vincenzo Bellini • Pietro Metastasio

Vanne, o rosa fortunata: Gehe, o glückliche Rose

Vanne, o rosa fortunata,

A posar di Nice in petto

Ed ognun sarà costretto

La tua sorte invidiar.

Oh, se in te potessi anch'io

Transformarmi un sol momento;

Non avria più bel contento

Questo core a sospirar.

Ma tu inchini dispettosa,

Bella rosa impallidita,

La tua fronte scolorita

Dallo sdegno e dal dolor.

Bella rosa, è destinata

Ad entrambi un'ugual sorte;

Là trovar dobbiam la morte,

Tu d'invidia ed io d'amor.

Gehe, o glückliche Rose

und hefte dich an Nikes Busen,

und jeder wird sich gedrängt fühlen

zu beneiden dein glückliches Los.

Ach, wenn auch ich mich

für einen Augenblick in dich verwandeln könnte;

nichts Schöneres wüsste dies' Herz

sich jemals zu erleben.

Aber unwillig neigst du, Rose,

das schöne, blasse Gesicht,

erbleicht ist deine Stirn

vor Kummer und Schmerz.

Schöne Rose, uns beiden

ist dasselbe Los bestimmt;

den Tod müssen wir beide finden,

aus Liebe ich, und du aus Neid.

Vincenzo Bellini • Carlo Pepoli

La ricordanza: Die Erinnerung

Era la notte, e presso di colei

che sola al cor mi giunse e vi sta sola,

con quel pianger che rompe la parola,

io pregava mercede a martir miei.

Quand'ella, chinando gli occhi bei,

disse, (e il membrarlo sol me, da me invola):

“Ponmi al cor la tua destra, e ti consola;

ch'io amo e te sol'amo intender dei”.

Poi fatta, per amor, tremante e bianca,

in atto soavissimo mi pose

la bella faccia sulla spalla manca.

Se dopo il dolce assai più duol l'amaro;

se per me nullo istante a quel ripose,

“Ah! quant'era in quell'ora il morir caro!”.

Es war Nacht, und zu ihr,

die allein mein Herz eroberte und dort verweilt,

mit jenem Weinen, das die Worte erstickt,

flehte ich um Gnade für meine Qualen.

Da senkte sie ihre schönen Augen

und sprach (und allein die Erinnerung daran

lässt mir den Kopf schwirren):

„Leg deine rechte Hand auf mein Herz und lass

dich trösten;

ich liebe dich, und nur dich allein.“

Dann legte sie, zitternd und blass vor Liebe,

in einer überaus zarten Geste

ihr schönes Gesicht auf meine linke Schulter.

Auch wenn nach dieser Glückseligkeit der

Kummer noch bitterer war;

auch wenn kein Augenblick diesem gleichkam,

ach! Wie lieb war mir in jener Stunde der Tod!

Gioachino Rossini • Giuseppe Torre

La lontananza: Die Entfernung

Quando dal tuo verone,
fra l'ombre della sera,
la flebile canzone
sciorrà la capinera
ed una pura stella
nel suo gentil passaggio
la fronte tua sì bella
rischiarerà d'un raggio,
quando il ruscel d'argento
gemere udrai vicino
e sospirar il vento
e sussurrare il pino,
deh! ti rammenta, o sposa,
che quello è il mio saluto.
Donami allor pietosa
di lacrime un tributo
e pensa, o Elvira mia,
che il povero cantor
per mezzo lor t'invia
sempre più fido il cor.

Wenn von deinem Balkon,
im Schatten des Abends,
das leise Lied
der Mönchsgrasmücke erklingt
und ein reiner Stern
im sanften Vorüberziehen
deine so schöne Stirn
mit seinem Strahl erhellt,
wenn du den silbernen Bach
in der Nähe klagen hörst,
und den Wind seufzen
und die Kiefer flüstern,
o denk daran, o Braut,
dass dies mein Gruß ist.
Schenke mir dann, Barmherzige,
eine Gabe aus Tränen
und denke daran, o meine Elvira,
dass der arme Sänger
dir durch sie
sein Herz sendet, immer treuer verbunden.

Gioachino Rossini • Giuseppe Torre

L'esule: Der Verbannte

Qui sempre ride il cielo,
qui verde ognor la fronda,
qui del ruscello l'onda
dolce mi scorre al piè';
ma questo suol non è
la Patria mia.
Qui nell'azzurro flutto
sempre si specchia il sole;
i gigli e le viole
crescono intorno a me;
ma questo suol non è
la Patria mia.
Le vergini son vaghe
come le fresche rose,
che al loro crin compose
amor pegno di fé;
ma questo suol non è
la Patria mia.
Nell'Itale contrade
è una città Regina;
la Ligure marina
sempre le bagna il piè;
la ravvisate? Ell'è
la Patria mia.

Hier lacht immer der Himmel,
hier ist das Laub immer grün,
hier umspielt die Welle des Baches
sanft meine Füße;
doch dieser Boden ist nicht
meine Heimat.
Hier spiegelt sich in der blauen Welle
immer die Sonne;
Lilien und Veilchen
wachsen um mich herum;
doch dieser Boden ist nicht
meine Heimat.
Die Jungfrauen sind schön
wie die frischen Rosen,
die die Liebe in ihr Haar geflochten hat
als Zeichen der Treue;
doch dieser Boden ist nicht
meine Heimat.
In den Landschaften Italiens
ist sie eine Königin unter den Städten,
das ligurische Meer
umspült stets ihre Füße;
erkennt ihr sie? Sie ist
meine Heimat.

Gaetano Donizetti • Pietro Metastasio

Ah! rammenta, o bella Irene: Ah! erinnere dich, o schöne Irene

Ah! Rammenta, o bella Irene,
che giurasti a me costanza.
Ah, ritorna, amato bene,
ah! Ritorna al primo amor,
qual conforto, oh Dio, m'avanza,
chi sarà la mia speranza?
Per chi viver più degg'io,
se più mio non è quel cor?
Chi mai di questo core
saprà le vie secrete,
se voi non le sapete,
begl'occhi del mio ben?
Voi che dal primo istante,
quando divenni amante,
il mio nascosto foco
mi conosceste in sen,
il mio nascosto amore
mi conosceste in sen.
Rammenta, o bella Irene,
che giurasti a me costanza,
ah! ritorna, amato bene,
ah! Ritorna al primo amor.
Chi mai di questo core
saprà le vie secrete,
se voi non le sapete,
begl'occhi del mio ben?
Voi che dal primo istante,
quando diveni amante,
il mio nascosto amore
mi conosceste in sen,
il mio nascosto amore
voi conosceste in sen.

Ah! erinnere dich, o schöne Irene,
dass du mir die Treue schworst.
Ah! kehr zurück, meine Liebste,
ah! kehr zurück zur ersten Liebe,
welcher Trost, o Gott, bleibt mir,
welche Hoffnung bleibt mir noch?
Für wen soll ich am Leben bleiben,
wenn dein Herz mir nicht länger gehört?
Wer soll jemals erfahren
die geheimen Wege meines Herzens,
wenn du sie nicht ergründest,
schöne Augen meiner Liebsten?
Du, vom allerersten Moment,
als ich dein Liebster wurde,
erkanntest du das verborgene Feuer,
du kanntest meine Seele,
meine verborgene Liebe,
du kanntest meine Seele.
Ah! erinnere dich, o schöne Irene,
dass du mir die Treue schworst.
Ah! kehr zurück, meine Liebste,
ah! kehr zurück zur ersten Liebe.
Wer soll jemals erfahren
die geheimen Wege meines Herzens,
wenn du sie nicht ergründest,
schöne Augen meiner Liebsten?
Du, vom allerersten Moment,
als ich dein Liebster wurde,
erkanntest du das verborgene Feuer,
du kanntest meine Seele,
meine verborgene Liebe,
du kanntest meine Seele.

François-Adrien Boïeldieu • Eugène Scribe
Viens, gentille dame aus La dame blanche
Komm, liebliche Dame aus Die weiße Dame

Viens, gentille dame,
Ici, je réclame la foi des serments.
A tes lois fidèles, me voici, ma belle!
Parais, je t'attends!
Viens, gentille dame, je t'attends!
Que ce lieu solitaire
Et que ce doux mystère
Ont de charmes pour moi!
Oui, je sens qu'à ta vue
L'âme doit être émue;
Mais, ce n'est pas d'effroi...
Non, non, ce n'est pas d'effroi.
Viens, gentille dame,
De toi je réclame la foi des serments.
A tes lois, fidèles, me voici, ma belle!
Parais, je t'attends!
Déjà la nuit plus sombre
Sur nous répand son ombre,
Qu'elle tarde à venir!
Dans mon impatience
Le cœur me bat d'avance.
Déjà la nuit plus sombre
Sur nous répand son ombre,
Le cœur me bat d'avance,
Le cœur me bat d'attente et de plaisir.
Parais donc, je t'attends. Viens, je t'attends!

Komm, liebliche Dame,
ich fordere hier die Aufrichtigkeit der Schwüre ein.
Deinen Gesetzen treu ergeben, bin ich hier, meine Schöne!
Erscheine, ich warte auf dich!
Komm, liebliche Dame, ich warte auf dich!
Welch einen Reiz üben dieser einsame Ort
und dieses süße Geheimnis
auf mich aus!
Ja, ich spüre, dass bei deinem Anblick
die Seele bewegt sein muss;
Doch es ist keine Furcht...
Nein, nein, es ist keine Furcht.
Komm, liebliche Dame,
von dir fordere ich die Treue deiner Schwüre.
Deinen Gesetzen treu, bin ich hier, meine Schöne!
Erscheine, ich warte auf dich!
Schon breitet die dunkelste Nacht
ihre Schatten über uns aus,
wie zögert sie doch zu erscheinen!
In meiner Ungeduld
schlägt mein Herz voller Vorfriede.
Schon breitet die dunkelste Nacht
ihre Schatten über uns aus,
mein Herz schlägt vorfreudig,
mein Herz schlägt vor Erwartung und Freude.
Erscheine also, ich warte auf dich. Komm, ich
warte auf dich!

Reveriano Soutoulo, Juan Vert • José Tellaeche

Bella enamorada aus El último romántico

Schöne Geliebte aus Der letzte Romantiker

Bella enamorada, con tu imagen sueño
y un amor dichoso busco para mí.

Bella enamorada, que eres mi consuelo,
ya sin tu cariño, ya sin tu cariño,
no podré vivir.

Noche de amor, noche misteriosa,
ven hacia mí, sombra de mujer.

Suave placer, ver lo que soñamos.

Quiero vivir por volverla a ver.

Ilusión perdida, quiero recordar
de un amor lejano que no volverá.

Dama misteriosa que en la sombra vives,
dime ya quién eres y sabrás mi amor.

Bella entre las bellas, linda enamorada,
tú eres mi tormento, tú eres mi tormento,
yo tu esclavo soy.

Noche de amor, noche misteriosa,
ven hacia mí, sombra de mujer.

Suave placer, ver lo que soñamos.

Quiero vivir por volverla a ver.

Noche de amor, noche misteriosa,
ven hacia mí, sombra de mujer.

Ilusión perdida, quiero recordar
de un amor lejano que ya no volverá.

Schöne Geliebte, von deinem Bild träume ich
und eine glückliche Liebe suche ich für mich.

Schöne Geliebte, du bist mein Trost,
ohne deine Zuneigung
kann ich nicht leben.

Nacht der Liebe, geheimnisvolle Nacht,
komm zu mir, Schatten einer Frau.

Es ist eine sanfte Wonne zu sehen, wovon wir
träumen.

Ich möchte leben, um dich wiederzusehen.

Verlorene Illusion, ich möchte mich erinnern
an eine ferne Liebe, die nicht zurückkehren wird.

Geheimnisvolle Dame, die du im Schatten lebst,
sag mir doch, wer du bist, und du wirst meine
Liebe erfahren.

Schönste unter den Schönen, liebliche Geliebte,
du bist meine Qual, du bist meine Qual,
ich bin dein Sklave.

Nacht der Liebe, geheimnisvolle Nacht,
komm zu mir, Schatten einer Frau.

Es ist ein sanftes Vergnügen, zu sehen, wovon
wir träumen.

Ich will leben, um dich wiederzusehen.

Nacht der Liebe, geheimnisvolle Nacht,
komm zu mir, Schatten einer Frau.

Verlorene Illusion, ich möchte mich erinnern
an eine ferne Liebe, die nicht zurückkehren wird.

Agustín Pérez Soriano • Luis P. Frutos
Suena, guitarrico mío aus El guitarrico
Spiel, meine kleine Gitarre aus Die kleine Gitarre

Suena, guitarrico mío,
suena, guitarrico, suena,
y no te importe que el viento
vaya barriendo tus quejas.
Como el viento es para todos,
puede tropezar con ella.
Dile si la ves cruzar,
dila, pero muy bajito,
dila que estoy medio loco,
dila que loco perdido,
dila que la Inquisición,
dila que era un gran tormento,
pero que aquello no es nada,
para lo que estoy sufriendo.
Dila muchas cosas,
dila que la quiero,
dila que no vivo,
dila que me muero.
Dila que me mire siquiera un poquico,
dila que se apiade de este baturrico.
Suena, guitarrico mío.
Dila que mi corazón,
dila que lo estoy buscando,
dila que en ella lo puse,
dila que dónde lo ha echado,
dila que calme mi amor,
dila que escuche mi quejas,
dila que me estoy muriendo
y quiero vivir para ella.
Dila muchas cosas,
dila que la quiero,
dila que no vivo,
dila que me muero.
Dila que me mire siquiera un poquico,
dila que se apiade de este baturrico.
Suena, guitarrico, suena.

Spiel, meine kleine Gitarre,
spiel, kleine Gitarre, spiel,
und mach dir nichts d'raus, dass der Wind
deine Klagen verweht.
Da der Wind für alle da ist,
könnte er ihr begegnen.
Sag ihr, wenn du sie vorbeigehen siehst,
sag es ihr, aber ganz leise,
sag ihr, dass ich halb verrückt bin,
sag ihr, dass ich völlig verrückt bin,
sag ihr, dass die Inquisition,
sag ihr, dass sie eine große Qual war,
aber dass das nichts ist
im Vergleich zu dem, was ich erleide.
Sag ihr viele Dinge,
sag ihr, dass ich sie liebe,
sag ihr, dass ich nicht lebe,
sag ihr, dass ich sterbe.
Sag ihr, dass sie mich wenigstens ein kleines
bisschen anschauen soll,
sag ihr, sie soll Mitleid mit diesem Baturrico haben.
Spiele, meine kleine Gitarre.
Sag ihr, dass mein Herz,
sag ihr, dass ich es suche,
sag ihr, dass ich es ihr anvertraut habe,
sag ihr, wo sie es hingetan hat,
sag ihr, sie soll meine Liebe besänftigen,
sag ihr, sie solle auf meine Klagen hören,
sag ihr, dass ich sterbe
und für sie leben will.
Sag ihr viele Dinge,
sag ihr, dass ich sie liebe,
sag ihr, dass ich nicht lebe,
sag ihr, dass ich sterbe.
Sag ihr, dass sie mich wenigstens ein bisschen
anschauen soll,
sag ihr, sie soll Mitleid mit diesem Baturrico haben.
Spiel, meine kleine Gitarre, spiel.

José Serrano • Carlos Arniches, Félix Quintana

Aquí está quien lo tiene tó – Al mismito rey del moro aus La alegría del batallón

Da ist der, der alles hat – Der König der Mauren aus Die Freude des Bataillons

Aquí está, quien lo tiene to y no tiene na.
Por el mismo rey del moro, no me cambiara yo
que no tengo na y lo tengo to.
Con lo que guardo aquí
pa mi morena, nena, nena, nena,
que me importa que haya pena
si no hay pena para mí.
Ah, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,
Al mismito rey del moro
que no le envidiara yo
que no tengo na y lo tengo to.
Ni el tronío del cañón,
ni de la noche el callar
hacen perder la alegría que el alma mía
siempre, siempre tendrá.
Que el que no puede perder
y sin na lo tiene to
dende que el sol se levanta
canta que canta
sin dar tregua a su garganta
pasa er día como yo.
Ah, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,
Al mismito rey del moro
que no le envidiara yo
que no tengo na y lo tengo to.
¡Ay, nena!
Solo no ver tu carita me da pena.
¡Ay, lucero!
Solo por no verte muero.
¡Ah! ¡Ah!

Da ist der, der alles hat und doch nichts besitzt.
Nicht einmal für den König der Mauren würde
ich tauschen,
denn ich habe nichts und doch alles.
Mit dem, was ich hier aufbewahre
für meine Brünette, Schätzchen,
was kümmert es mich, dass es Leid gibt,
wenn es kein Leid für mich gibt.
Ah, la, la, la...
Den König der Mauren selbst
würde ich nicht beneiden,
denn ich habe nichts und doch alles.
Weder der Glanz der Kanone
noch die Stille der Nacht
können die Freude nehmen, die meine Seele
immer haben wird.
Denn wer nichts verlieren kann
und ohne alles doch alles hat,
der singt, sobald die Sonne aufgeht,
singt und singt,
ohne seiner Kehle eine Pause zu gönnen,
verbringt den Tag wie ich.
Ah, la, la, la...
Den maurischen König selbst
beneide ich nicht,
denn ich habe nichts und doch alles.
Ach, mein Schatz!
Allein dein Gesicht nicht zu sehen, bereitet mir
Kummer.
Ach, mein Stern!
Nur weil ich dich nicht sehe, sterbe ich.
Ah! Ah!

Jules Massenet • Édouard Blau, Paul Milliet, Georges Hartmann

Toute mon âme est là ! – Pourquoi me réveiller? aus Werther

Meine ganze Seele ist hier! – Warum bin ich aufgewacht? aus Werther

Toute mon âme est là!
Pourquoi me réveiller,
ô souffle du printemps?
Sur mon front je sens tes caresses,
Et pourtant bien proche est le temps
Des orages et des tristesses!
Pourquoi me réveiller,
ô souffle du printemps?
Demain dans le vallon
viendra le voyageur
Se souvenant de ma gloire première.
Et ses yeux vainement
chercheront ma splendeur.
Ils ne retrouveront
plus que deuil et que misère!
Hélas! Pourquoi me réveiller,
ô souffle du printemps!

Meine ganze Seele ist dort!
Warum weckst du mich,
o Hauch des Frühlings?
Auf meiner Stirn spüre ich deine Liebkosungen,
doch rückt die Zeit
der Stürme und Traurigkeit näher!
Warum weckst du mich,
o Hauch des Frühlings?
Morgen wird im Tal
der Reisende erscheinen,
der sich an meinen früheren Ruhm erinnert.
Und seine Augen werden vergeblich
nach meiner Pracht suchen.
Sie werden nichts mehr finden
als Trauer und Elend!
Ach! Warum mich wecken,
o Hauch des Frühlings!

Charles Gounod • Jules Barbier, Michel Carré

Quel trouble inconnu me pénètre – Salut! demeure chaste et pure aus Faust

Welch unbekannte Unruhe ergreift mich – Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte aus Faust

Quel trouble inconnu me pénètre?

Je sens l'amour s'emparer de mon être

O Marguerite! à tes pieds me voici!

Salut! demeure chaste et pure, où se devine

la présence d'une âme innocente et divine!

Que de richesse en cette pauvreté!

En ce réduit, que de félicité!

O nature! c'est là que tu la fis si belle!

C'est là que cette enfant à dormi sous

ton aile, a grandi sous tes yeux!

Là que, de ton haleine enveloppant

son âme,

Tu fis avec amour épanouir la fêmmе

En cet ange des cieux!

C'est là! Oui, c'est là!

Salut! demeure chaste et pure,

où se devine la présence

d'une âme innocente et divine!

Welch unbekannte Unruhe ergreift mich?

Ich spüre, wie die Liebe mein Wesen erobert.

O Margarethe! Hier liege ich zu deinen Füßen!

Sei gegrüßt, keusche und reine Stätte, in der man erahnt

die Gegenwart einer unschuldigen und göttlichen Seele!

Welch ein Reichtum in dieser Armut!

In dieser kleinen Behausung, welch eine Glückseligkeit!

O Natur! Hier hast du sie so schön gemacht!

Dort hat dieses Kind unter

deinem Flügel geschlafen, ist unter deinen

Augen herangewachsen!

Dort, wo du mit deinem Atem

ihre Seele umhülltest,

hast du mit Liebe die Frau

zu diesem Engel des Himmels erblühen lassen!

Dort! Ja, dort!

Sei gegrüßt, keusche und reine Stätte,

wo man die Gegenwart

einer unschuldigen und göttlichen Seele erahnt!

Giuseppe Verdi • Temistocle Solera

La mia letizia infondere – Come poteva un angelo aus I Lombardi

Meine Freude möchte ich gießen – Wie konnte der Himmel einen Engel... aus Die Lombarden

La mia letizia infondere

vorrei nel suo bel core!

Vorrei destar coi palpiti

del mio beato amore

tante armonie nell'etere,

quanti pianeti egli ha;

ir seco al cielo, ed ergermi

dove mortal no va!

Come poteva un angelo

crear sì puro il cielo,

e agli occhi suoi non schiudere

di veritade il velo?

Vieni, m'adduci a lei,

rischiari i sensi miei;

vieni, e nel ver s'acquetino

la dubbia mente e il cor!

Meine Freude möchte ich

in ihr schönes Herz gießen!

Ich möchte mit den Herzsclhlägen

meiner seligen Liebe

so viele Harmonien im Äther erwecken,

wie er Planeten hat;

mit ihm in den Himmel steigen und mich erheben,

wo kein Sterblicher hingelangt!

Wie konnte der Himmel

einen so reinen Engel erschaffen,

und vor seinen Augen nicht

den Schleier der Wahrheit lüften?

Komm, führe mich zu ihr,

erleuchte meine Sinne;

komm, auf dass sich in der Wahrheit beruhigen

der zweifelnde Geist und das Herz!